

Protokoll der Sitzung des LQN-Kernteam vom 30.01.2009

Sitzungsort: Gaststätte Weißenstein, Stammbach

Teilnehmer: 17

Protokollant: Matthias Trendel

Der Stand der Vorbereitungen für die Gewerbeschau am 16. und 17. Mai 2009 und ein allgemeiner Ausblick auf weitere LQN-Projekte standen im Mittelpunkt dieser Sitzung. Bereits am Anfang konnte der Sprecher des AK „Wirtschaft“, Reiner Meisel, berichten, dass der Gastrobereich für diese Gewerbeschau ausreichend Teilnehmer zur Verfügung hat. In Zahlen ausgedrückt heißt das, dass fünf Anbieter das geplante Zelt mit Essensständen „bestücken“. Zusätzlich gibt es hier noch einen Gemeinschaftsstand der teilnehmenden Bäcker und zwei Stellen zum Getränkeausschank. Zwei Bäcker bieten darüber hinaus noch zwei Verkaufsstände in der Dreifachsporthalle und einer noch einen auf dem Freigelände. Diese Anbieter tagen jetzt regelmäßig im Unterarbeitskreis „Gewerbeschau und Gastronomie“ und regeln dort alle Detailfragen wie: Wer bietet welches Essen an? Wie wird das mit dem Geschirr gehalten oder wie ist die Preisgestaltung? Doch trotz dieser erfreulichen Entwicklung drängte Meisel darauf, im Engagement für die Gewerbeschau nicht nachzulassen. „Wir müssen die Teilnehmer des LQN-Projekts wieder motivieren. Wir müssen jetzt was tun.“ Ähnliches mahnte Herrmann Dörfler an. In Zahlen war die Belegungslage bei dieser Sitzung wie folgt: Von den 700 möglichen Quadratmetern Standfläche in der Marktleugaster Dreifachsporthalle waren 550 Quadratmeter gebucht.

Mit einem kleinen rhetorischen Trick konnte Dörfler noch weitere Quadratmeter belegen, weil er sich nach der Präsentation der fünf Gemeindeverwaltungen erkundigte. Auf Vorschlag von Kupferbergs Bürgermeister Herbert Opel und Grafengehaigs Gemeindeoberhaupt Werner Burger bildete sich die Tendenz zu einem gemeinsamen Stand heraus. Dennoch wollte Stammbachs Bürgermeister Karl-Philipp Ehrler geklärt wissen, wie die Ausgestaltung dieses Stands vor sich gehen werde. Immerhin sollte, wie Ulrich Renke aus Presseck anregte, jede der fünf Gemeinden ihre Stärken hervorheben und das Projekt doch als gemeinsames Vorgehen dargestellt werden. Wenn jede Verwaltung aber auch einzeln sich Ideen über die Ausgestaltung der eigenen „Ecke“ machen müsse, gebe es mehr Druck, den Stand mit Leben zu erfüllen, ergänzte Ehrler. In der Folge entwickelte sich eine Diskussion über die verschiedenen Ausgestaltungsvarianten, die sich bald etwas im Kreis zu drehen begann. „Wir wollen vorwärts gehen“ mahnte, deshalb wieder Meisel an, gab aber auch zu bedenken: „Wenn wir wieder etwas gemeinsam machen, wartet jeder auf den anderen. Wenn einer voran geht, soll man ihn auch nicht bremsen.“ Im Ergebnis einigte man sich dann doch auf einen Gemeinschaftsstand der fünf LQN-Verwaltungen, wobei aber jede Kommune für die Ausgestaltung ihres Teils selbst verantwortlich ist.

Einblick in den Stand der Vorbereitungen der teilnehmenden Bäcker für die Gewerbeschau gab Bäcker- und Innungsmeister Ralf Groß, der in dieser Berufsgruppe die Koordination übernommen hat. Nach ihm sind die Bäckereien Will, Herz, Steinlein und Dumler sicher dabei. Geeinigt habe man sich auch darauf, einheitlich ausgestattete „Menueteller“ anzubieten, auf denen von jeder Bäckerei eine Spezialität zu finden ist. Das Geschirr soll ebenfalls einheitlich werden. Zum Zeitpunkt der Sitzung stellte sich aber noch die Frage, woher man das bekommen könnte. Doch Klaus-Peter Wulf und Karl-Philipp Ehrler wussten Rat und wiesen auf so genannte Geschirrmobile hin, von denen es jeweils eines im Landkreis Kulmbach und eines im Landkreis Hof gibt. Groß versprach, sich weiter darum zu kümmern.

Für etwas Diskussionsstoff sorgte eine Anregung von ihm, das LQN-Gebiet auch nach außen hin stärker bekannt zu machen. Er könne dazu seine Verbindungen zur

„Genussregion Franken“ nutzen. Einige der Sitzungsteilnehmer verwiesen darauf, dass das LQN-Projekt zunächst einmal die inneren Verbindungen der fünf Teilnehmergemeinden untereinander stärken solle. Karl-Philipp Ehrler mahnte aber an, auch den Blick nach außen zu richten, müsse die Kaufkraft doch nicht nur hier gehalten, sondern auch zusätzliche durch Touristen etwa aus dem Ballungszentrum Nürnberg angelockt werden. Man einigte sich, dass man zunächst wenigstens einen Beobachterstatus bei der „Genussregion“ einnehmen wolle, um dort neue Kontakte zu knüpfen.

Mit diesem Perspektivenwechsel nach außen war man auch gleich bei einem Thema, das vom LQN-Projekt als nächstes Vorhaben für das Jahr 2009 angegangen werden könne: die regionale und überregionale touristischen Vermarktung. Klar war schnell, dass erst einmal eine Wiederbelebung des schon einmal existierenden AK „Tourismus“ anzustreben wäre. Dazu bot der mit Erfahrungen aus diesem Bereich behaftete Pressecker Ulrich Renke an, aus seinen bisherigen Erfahrungen in diese Richtung zu berichten. Konkretes Ergebnis ist die Veranstaltung am 4. März in Presseck, die Renke anbietet.

Über das Ergebnis der vorangegangenen Sitzung des AK Medien berichteten Klaus-Peter Wulf und Matthias Trendel, nachdem Karl-Philipp Ehrler einen Newsletter als Motivationshilfe für die teilnehmenden Firmen an dem Talersystem ins Spiel brachte. Danach ist zunächst einmal Clemens Friedrich beauftragt, mit der Kupferberger Werbefirma Kommid Kontakt aufzunehmen und sich mit ihnen Gedanken für ein Werbekonzept für die Gewerbeschau zu machen. Gleichzeitig sollen Wulf und Hartmut Fischer Kontakt zur Frankenpost und zur Bayerischen Rundschau aufnehmen, um dort zu hören, wie diese Zeitungen als Werbeträger mit ins Boot geholt werden können. Zentraler Ansprechpartner für alle Medienveröffentlichungen ist künftig Matthias Trendel.

Hinsichtlich der LQN-Website, die auch als Hauptwerbeträger für die Gewerbeschau mit genutzt werden soll, hat sich der AK „Medien“ einige Gedanken über ihre Fortentwicklung und Verbesserungen gemacht. Danach soll es künftig eigene Seiten für die einzelnen Arbeitskreise geben, auf denen sie den Stand ihrer Diskussionen festhalten. Auch die Gewerbeschau soll eine eigene Seite erhalten, in die dann auch eine Fotogalerie eingebaut wird. Dazu soll eine Seite eingerichtet werden, in der es aktuelle Nachrichten und Berichte des LQN-Projekts geben wird. Als dringlichstes Vorhaben wurde im AK „Medien“ auch die Einrichtung eines Newsletters angesehen, wobei Dieter Gareis sich erst noch einmal Gedanken machen will, wie dieser von den Beziehern auch wieder abbestellt werden kann. Zusätzlich soll noch ein Veranstaltungskalender entwickelt werden, auf dem Veranstaltungen der LQN-Gemeinden zu finden sind, die nicht unbedingt etwas mit LQN zu tun haben müssen. Inwieweit diese Vorhaben umzusetzen sind, hängt natürlich von der Finanzierung ab. Zwei der bisher finanziell für den Internetauftritt zuständigen Gemeindeoberhäupter lehnten zunächst aber eine weitere Finanzierung ab. Dabei stehen die Kosten noch nicht einmal fest, sondern können nur in einem vorsichtigen Rahmen nach Gareis Schätzungen von 500 bis 600 Euro angegeben werden.

In Bezug auf die Gewerbeschau stellte Hermann Dörfler nochmals die Frage nach dem Begleitprogramm, denn diese Schau „soll ja kein Volksfest werden“. Die Meinungen gingen dann so weit auseinander, dass die einen für überhaupt kein Rahmenprogramm plädierten und die anderen für die Komponente Gemütlichkeit. Bei der Finanzierung wollte man die Gastronomen in Anspruch nehmen, obwohl Ralf Groß warnte: „Man kann nicht alles den Gastronomen aufhalsen.“ Die Linie, auf die man sich dann einigte, fasste Herman Dörfler wie folgt zusammen: Von LQN-Seite her wird nichts in Richtung Rahmenprogramm und Gemütlichkeit angeboten, aber wenn ein Gastronom etwas organisieren will, dann darf er das.

Abschließend kam noch die Frage auf, wer als Rechtsträger für die Gewerbeschau auftreten kann und bei Schadensfällen die Haftung regelt. Karl-Philipp Ehrler machte den Vorschlag auf das bei der Stambacher Radrundfahrt praktizierte Modell der Teilung in

Veranstalter und Ausrichter zurück zu greifen, wobei bei der Gewerbeschau dann Veranstalter die Gemeinde Marktleugast wäre und Ausrichter das LQN-Projekt.

Die nächste Sitzung des LQN-Kernteam findet am Freitag, dem 6. März, um 19 Uhr im Gasthof „Berghof“ im Pressecker Ortsteil Wartenfels statt.